

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 188. |

Samstag, den 5. Dezember 1891.

| 52. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. An die Gemeindebehörden.

In öffentlichen Blättern wurde schon mehrfach über das Ueberhandnehmen der Unsitte des Freibierspendens bei Gemeinderatswahlen geklagt und solche Klage erscheint ganz begründet. Es wird deshalb den Gemeindebehörden zufolge höheren Auftrags Folgendes eröffnet. Gegen den in Rede stehenden Uebelstand einzuschreiten, ist in erster Linie die Pflicht der Ortsvorsteher und der Mitglieder der bürgerl. Collegien. Sie haben also auch demselben, mit allen ihnen zu Gebot stehenden Mitteln entgegenzuwirken. Insbesondere ist in den betreffenden Gemeinden dafür zu sorgen, daß vor dem Wahltermin geeignete Belehrungen und Verwarnungen ergehen, durch welche die Wähler auf das unmoralische dieses Treibens und zugleich darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie im Falle ihrer Beteiligung daran sich der Gefahr aussetzen, den Strafbestimmungen des §. 109 des Straf-Ges. Buchs zu verfallen. Daß eine direkte oder indirekte Beteiligung der Gemeindebehörden selbst an der Unsitte als Verletzung ihrer amtlichen Pflichten erscheinen würde, braucht kaum hervorgehoben zu werden, dagegen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß eine indirekte Begünstigung namentlich auch in der Verlängerung der Polizeistunde für Freizeigen zu erblicken, und die Erlaubnis dazu unbedingt zu verweigern wäre. R. Oberamt: T h y m.

Den 3. Dez. 1891.

### Waiblingen. An die Gemeindebehörden.

Das R. Ministerium des Innern hat mit Erlass vom 27. v. Mts. dem Oberamt Nachstehendes zu erkennen gegeben: Es ist schon mehrfach die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Vergütung der auf Grund des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden stattgehabten Leistungen und Lieferungen sich nicht so rasch vollzieht, wie es im allseitigen Interesse gewünscht werden muß und in erster Linie von den Lieferungs-pflichtigen verlangt werden kann.

Inbesondere kommt nachdem wegen der Begleichung der Kurtschäden erleichternde Vereinbarung getroffen worden (vergl. Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 3. September 1889 Nr. 9128 Amtsblatt Seite 230) die Vergütung für die an marschierende Truppen abzugebene Foutage in Betracht.

Der Grund des Uebelstandes ist vorzugsweise darin zu suchen, daß die Liquidationen unverhältnismäßig spät eingereicht und vielfach in mangelhafter Weise aufgestellt und daß die seitens der Intendantur an die betreffenden Behörden zc. zc. gelegentlich der Prüfung der Rechnungen gerichteten Bemerkungen immer wieder außer Acht gelassen werden. In Folge dessen wird die Prüfung und Feststellung der Rechnungen sehr erschwert und die Zahlung der Beträge verzögert. Auch scheint es nicht selten vorzukommen, daß die Verteilung der angewiesenen Gesamtbeträge an die einzelnen Empfangsberechtigten über Gebühr hinausgeschoben wird.

Die Oberämter und die Gemeindebehörden werden daher strengstens angewiesen, die Einreichung der Liquidationen nach Kräften und zwar so zu betreiben, daß dieselben bis zum Schluss des dem Monat der Lieferung folgenden Monats bei der Intendantur eingehen, bei der Aufstellung der Rechnungen aber mögliche Sorgfalt anzuwenden und hierbei die Bestimmungen — also namentlich den §. 9 des Gesetzes vom 13. Februar 1875 (Reichsgesetzblatt Seite 55/56) den Artikel II §. 6 des Gesetzes vom 21. Juni 1887 (Reichsgesetzblatt Seite 248) und die Ausführungsanweisung vom 30. August 1887 (Reichsgesetzblatt Seite 433 ff.) sowie das im Reichsgesetzblatt für 1890 auf Seite 185/187 bekannt gegebene Muster — in allen Teilen genau zu beachten, sowie

die Auszahlung der erhobenen Vergütungsbeträge an die Gemeindeglieder alsbald vorzunehmen. Hievon ist sämtlichen Gemeindebehörden Eröffnung zu machen mit dem Bemerkten, daß zutreffendenfalls gegen säumige Gemeindebehörden mit Strafe seitens des Oberamts eingeschritten würde.

Die Gemeindebehörden haben sich pünktlich darnach zu achten und erwartet das Oberamt, keinen Anlaß zu Strafverfügungen zu bekommen. Namentlich ist darauf zu halten, daß von denjenigen Gemeindebehörden für welche das Oberamt die Liquidationen aufzustellen hat, die dazu nötigen Bescheinigungen und sonstigen Belege unverzüglich nach erfolgter Leistung an das Oberamt eingesendet werden. R. Oberamt: T h y m.

Den 3. Dezember 1891.

### Waiblingen. Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 8 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter, und des §. 9 der Württ. Vollziehungs-Verfügung vom 1. Dezember 1883 hat das Oberamt den „ortsüblichen Taglohn gewöhnlicher Tagelöhner“ innerhalb des Oberamtsbezirks Waiblingen für das Jahr 1892 folgendermaßen festgesetzt:

- 1) bei männlichen Erwachsenen auf 1 M. 80
- 2) bei weiblichen Erwachsenen auf 1 M. 20
- 3) bei männlichen jugendlichen Arbeitern auf — 80
- 4) bei weiblichen jugendlichen Arbeiterinnen auf — 60

Den 30. November 1891.

R. Oberamt: T h y m.

### R. evang. Pfarrämter

werden gebeten, zu beachten, daß Korrespondenzen und Geldsendungen in Sachen des Gustav Adolf Vereins an den Agenten Herrn Pfarrer R l e m m in Ebersbach, zu richten sind, nicht aber an das Dekanatamt. R. Dekanatamt: G e h.

Waiblingen.

### Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein mit ganz neuen Mustern belegtes Lager in

### Gold- & Silber-Waaren.

### — Trau-Ringe —

sind wieder vorrätig zu haben und werden solche mit Garantiescheine über den gesetzlichen Feingehalt abgegeben. Billigste Preise werden zugesichert.

M. Armand.

### Turn-Verein Waiblingen.

Am Montag, den 7. Dezbr.  
abends 8 Uhr

### Monats-Versammlung im Lokal.

Wegen Besprechung der Christbaumfeier wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Bei der am 16. Nov. stattgefundenen Monatsversammlung wurden folgende Nummern unserer Acten gezogen und sind dieselben innerhalb 4 Wochen bei unserem Cassier C. A m a n n jr. Frohnackerstraße inzulösen, widrigenfalls solche der Vereinskasse anheimfallen. Nr. 119, 86, 39, 125, 75, 103, 109, 77, 30, 36, 40, 51, 53, 43, 130, 101, 9, 67, 68, 35.

Der Ausschuss.

Dieszu ein zweites Blatt.

Waiblingen.  
Heute Samstag und Sonntag

**Metzelsuppe**



bei sehr gutem  
**Civoli-Lagerbier**  
wozu freundlich einladet  
**Bürkle, Wirt,**  
alte Bahnhofstraße.

Waiblingen.

**Mebel-Suppe**



heute Samstag  
und Sonntag  
wozu freundlich  
einladet

**Breyer.**

Waiblingen.

**Montag und Dienstag  
Hasen-Essen  
mit Spätzlen**

bei  
**Fritz z. Anker.**

Bad Neustadt.

Sonntag 6. Dez.,

**Hasen-Essen**

bei gutem Bier woju freundl.  
einladet

**Huber.**

Korb.

Samstag und Sonntag



woju freundlichst einladet.  
**Ruoff, Hirschwirt.**

Korb.

Unterzeichneter setzt  
2 schöne  
**Melk-Kühe**  
dem Verkauf aus



**Gustav Beck.**



Eine schöne  
**Kuh**  
samt Kalb  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Pferde-Verkauf.**

Ein Paar vertraute gut eingefahrene Pferde (Fuchs und Schimmel) im Alter von 10 bis 12 Jahren habe ich wegen Beendigung meines Geschäftes zu verkaufen. Näheres bei

**A. Ossmann,**  
Bauunternehmer,  
Station Neustadt  
bei Waiblingen

Waiblingen.

**Sofa, 1 polierte Bettlade**  
etwas unter gewöhnlicher Größe  
auf abgenähter Strohmattlage,  
freiliegende Küche, 1 Zimmertisch  
inkl. 1 Puppenwiege  
billig zu verkaufen im  
Tru  
blich  
Küchen.  
**Hofameralamt.**

**Volks-Verein Waiblingen.**

Samstag, 5. Dezember,  
abends 7 1/2 Uhr

**Versammlung**

in der Schwaue.

**Der Ausschuss**

Waiblingen.

Heute Samstag

**große Mebel-Suppe**

bei vorzüglichem

**Mündner Löwenbräu**

Ausstich 4 Uhr.

**A. Koch z. Post.**

Waiblingen.

**Zum Backen**

empfehle ich prima feinst gestoß. Zucker,  
Vanille-Zucker,  
feinstes Springerlesmehl,  
Mandeln, Citronat u. Pomeranzenschalen  
in neuer schöner Waare,  
sehr süße Zwetschgen p. Pf. 22 & neue Ribeben p. Pf. 27 &  
sowie sämtliche Gewürze. Citronen zu den billigsten Preisen.  
Ferner bringe verschiedene Sorten

**Pa d w e r k,** feiner Christbaumschmuck,  
Brantwein, Liqueure

offen und in Flaschen in allen Preislagen.

zu Geschenken geeignet in empfehlende Erinnerung.

**Gustav Bezner, We.**

Waiblingen.

**Empfehlung.**

**Gutes Schnitzbrot,**  
sowie feines Backwerk

empfehle bestens.

**G. Nast, Bäcker.**

Zugleich bringe ich mein feines  
**Sprengerlesmehl**

in empfehlende Erinnerung.

Wir empfehlen eine Partie feine, naturbraune

**Jacquard-Bettdecken**

200/150 cm groß mit unbedeutenden Fehlern per Stück zu  
14 Mark.

Ferner einen Posten  
reinwollene sehr solide Winter-Buxkins,  
gut in Farbe, pr. Meter zu 6 und 7 M.

**Fischer & Storz, Tuch- & Wolldeckenhandlung.**  
15 Göttingerstraße, Stuttgart.

Stuttgart.

**Gold- & Silberwaren  
Granat- & Korallenschmuck**

in reichster Auswahl und neuesten Mustern em-  
pfehle zu den billigsten Preisen mit 5 % Skonto.

**Cheringe** in reichster Auswahl.

**CARL KURTZ,** Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl.

Eberhardsstraße 59.

Waiblingen.  
In den

**Gemeinderat**

werden vorgeschlagen:

**Sitz, Gustav,  
Schnell, Ferdinand,  
Sch, Hermann,  
Schweizer z. Stern.**

Waiblingen.

**Wahlvorschlag**

in den Gemeinde-Rat:

**Schnell, Ferdinand,  
Sch, Hermann,  
Schweizer z. Stern,  
Pfleiderer, Gottlieb.**

**Kleinheppach.**

**Wahl-Vorschlag.**

Zum Gemeinde Rat

**Gottlob Rimmich,  
Albert Fischer.**  
Mehrere Wähler.

**Bittenfeld.**

**Gemeinderatswahl.**

Weil nun die Zeit herankommt  
daß die Gemeinderatswahl stattfinden  
soll, so erlaube ich mir, den Wählern  
mitzutheilen, daß ich zurücktrete, und  
einem andern die Ehre überlasse  
mache zugleich meinen verbindlichsten  
Dank den Wählern, welche Ihre Zu-  
trauen schon in 3 Gemeinderats-  
wahlen mir geschenkt haben. Bitte  
aber die Wähler eines solchen zu  
wählen der nicht immer auf seinen  
eigenen Verdienst interessiert ist.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Ludwig Töppler,**  
selbst. Gemeinderat.

Waiblingen.

Wegen Erkrankung meiner selbst.  
Magd suche ich zu sofortigem Ein-  
tritt ein.

**Dienstmädchen**

zur Aushilfe oder auch auf Dauer.  
Frau Hofam. Buchh. Schmieg.

Segnach.

**1800 Mark**

Pflichthaftes Geld hat gegen  
gesicherte Sicherheit sofort auszu-  
leihen.

Freibald.

Gegen doppelte Pfandsicherheit sind  
Anlehen in Beträgen von

500 bis

25,000 M.

auszuleihen. Infor-  
mationshefte an

**H. Weittinger**

Hypothekengeschäft Heilbronn

**Güterzieler**

übernimmt zum Verkauf fortwährend  
der Obige.

**Christbaum-  
Confect**

Riste 440 Stück, reichhaltige  
Mischung M. 2.80, Nachnahme.  
Bei 3 Risten 1 Präsent.  
Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Bad Neustadt.

Sichere Hilfe bei Magen-, Nerven-  
und Unterleibskrankheiten etc.  
Sprechstunden Morgens von 6-7 Uhr.  
Babes. Huber.

# Großer Weihnachts-Ausverkauf

in  
 Buckskins, Kleiderstoffen, Cattunen für Bettwäsche,  
 Weißwaaren, Leinen, Tischzeugen, Bett- & Schürzzeugen, B'wollflanellen,  
 Gardinen, Tischdecken, wollene Bettdecken, Bett-Vorlagen,  
 Unterröcken, Schürzen,  
 Cravatten, Chales, Regenschirmen, ebenso in Regen- & Winter-Mänteln, Dolmans, Jacken etc. etc.  
 zu sehr herabgesetzten Preisen bei

Ludwigsburg, Dezember 1891.

J. H. Ruoff.

Waiblingen.



## Weihnachts-Ausstellung.



Dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß von heute an meine mit vielen Neuheiten reichlich versehene  
**Ausstellung von Kinderspielwaren**

eröffnet ist, zu deren Besuch ich meine werten Freunde und Gönner freundlichst einlade.

Ebenso bringe ich meine zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden

**Galanteriewaren, Gesang-, Gebet-, Schul- & Bilder-Bücher,**  
 sowie Glas- und Porzellan-Waaren

in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvollst

**Chr. Villingen, Buchbinder.**

## Männergesangverein Waiblingen.

Die auf heute Abend veranstaltete

### Mozart-Feier

muß des reichhaltigen Programmes wegen präzis 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beginnen, weshalb die verehrl. Mitglieder ersucht werden, möglichst

um 7 Uhr

zu erscheinen.

Der Vorstand.

Waiblingen.

## Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir tief-  
 betrübt mit, daß unser liebes Kind  
**Gottlob**

im Alter von 4 Jahren gestern Mittag 1 Uhr  
 nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

**Gottlob Heinrich u. Frau.**

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr  
 mit Fußbegleitung statt.

Payne's

**Illustrirter Familien-Kalender,**  
 welcher 7 Extra-Beilagen enthält, ist bei der Expedition des. Bl. 4 50  
 Pfennig zu haben.

Waiblingen.

## Großes Kuttel-Essen

Montag

den ganzen Tag bei

**Gottlob Hölder,**  
 zur Traube.

## Cheringe

in größter Auswahl. Durch eigene  
 Anfertigung die billigsten Preise.  
 5% Sconto. Gravirung un-  
 entgeltlich.

**W. Lachenmaier**  
 Goldarbeiter Büchsenst. 3,  
 nächst der Königsstr. u. dem Bahnhof.

## Zur Beachtung

für

## Gewerbetreibende & Private.

Wer früher oder später sich eine Nähmaschine an-  
 zuschaffen wünscht, versäume es nicht, meinen reichhaltigen  
 illustrierten Preiskatalog mit ca. 60 Abbildungen gratis und  
 franko zu verlangen. Mein Lager enthält außer den allge-  
 meinen bekannten Systemen von Nähmaschinen die größte  
 Auswahl aller neuesten System, die verbesserten **Phönix-,**  
**Ringschiff-, Adler-Nähmaschinen u. s. w.** Mein Lager bietet überhaupt Alles was in diesem Fache  
 geboten werden kann. Man überzeuge sich von den billigsten  
 Preisen.

Spezialität:

## Victoria- Nähmaschinen.

Die Victoria-Nähmaschinen sind unbestritten die  
 dauerhaftesten und einfachsten Nähmaschinen der Gegen-  
 wart bei unerreichter Nähgeschwindigkeit mit schönster  
 elastischer Naht. Alle reibende Teile sind aus feinstem  
 Stahl gearbeitet und gehärtet und außerdem alle Teile nach-  
 stellbar. Daher für die Victoria-Nähmaschine die weit-  
 gehendste Garantie. Der Gang ist leicht und geräuschlos.  
 Die Konstruktion solid und das Aeußere elegant. Der Ver-  
 sandt und Unterricht geschieht franko und gratis. Auf  
 Teilzahlung von 5 Mark pro Monat. Auf Abzahlung inner-  
 halb 1 Jahr hoher Rabatt.

Alle Ersatzteile, Del & Nadeln.

Reparaturen in eigener Werkstätte oder auch außer  
 dem Hause prompt und billig durch das

Badnanger Nähmaschinen-Geschäft  
 von **C. Hahn, Mechaniker**  
 in Badnang.

Um sich vor Schaden zu schützen hüte man sich vor der Aufdringlichkeit leichtfertiger Reisender.

Man kaufe stets aus einem bekannten fadnämischen Geschäft.

# Neuigkeiten auf den Remsthalboten

für den Monat Dezember

entgegen die Postämter, die Postboten und die Boten für die Stadt Waiblingen.

Die Redaktion.

## Württemberg.

**Cannstatt, 3. Dez.** Heute Vorm. 8 Uhr wurde ein etwa 25 Jahre altes Mädchen beim Waschhaus an der Wilhelmsbrücke aus dem Neckar gezogen, das noch Lebenszeichen von sich gab, aber während der Anstellung von Wiederbelebungsversuchen verschied. Das Mädchen, dessen Persönlichkeit bis jetzt nicht festgestellt werden konnte, scheint den Diensthöfen anzugehört und den Tod freiwillig gesucht zu haben.

**Cannstatt, 4. Dez.** Die gestern früh aus dem Neckar gezogene Leiche ist als diejenige eines 17 Jahre alten Dienstmädchens P. M. in Stuttgart erkannt worden. Das Motiv zum Selbstmord ist unbekannt.

**Roßweil, 3. Dez.** Gestern vormittag geriet auf der Station Thalhausen beim Anklopfeln von Wagen ein Bremser von Pfingen, W. Horb, zwischen zwei Puffer und erlitt so starke Quetschungen an der Brust und dem Unterleibe, daß er, ins hiesige Spital verbracht, nicht lange darauf verschied.

**Weilimdorf, 3. Dez.** Heute wurde in der I. Fasanerie Hårdtle Fasanenjagd gehalten, wobei sich Sr. Maj. der Königl. Herzog Albrecht von Württemberg und Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar beteiligten. In Weilimdorf wurde Sr. Majestät ein feierlicher Empfang bereitet; die Schuljugend, die Feuerwehr, der Krieger- und Gesangsverein bildeten Spalier. Schultheiß Bod an der Spitze der bürgerlichen Kollegen begrüßte den König mit einer Ansprache, worauf der König den Wagen verließ und sich in leutseligster Weise mit verschiedenen Danksagenden unterhielt. Ein Töchterchen des Vorstandes des hiesigen Kriegervereins, Bierbrauers Kuch, überreichte dem König einen Rosenstrauß. Nachdem der König für den ihm erwiesenen Empfang huldvollst gedankt hatte, begab er sich auf die nahegelegene Fasanerie zur Jagd. Geschossen wurden daselbst 31 Fasanenhähnen.

**Craillshelm, 2. Dez.** Heute nachmittag ereignete sich hier ein trauriger Unglücksfall; der 15 Jahre alte Metzgerlehrling Abelsheim stürzte beim Garbenaufziehen von der Scheuerluke herab und brach das Genick.

**Neutlingen, 3. Dez.** In den letzten Tagen wurde hier in einen Bierkeller und in ein Petroleumlager außerhalb der Stadt zur Nachtzeit eingebrochen, ohne daß es den Thätern gelungen wäre, namhafte Beute zu machen. — Gestern starb hier ein 2jähriges Kind infolge von Brandwunden, welche es sich dadurch zugezogen hatte, daß es, ohne Beaufsichtigung gelassen, in ein Gefäß mit heißem Wasser fiel. — Die große Glocke der Kirche in Pfullingen, welche nicht nur durch ihren vollen, runden, schönen Klang weit bekannt ist, und unser Geläute vor vielen des Thals auszeichnet, sondern auch hinsichtlich ihrer Herkunft im Volksmund oft genannt wurde, ist, wie sich am Sonntag beim Kirchengeläute zeigte, zersprungen. Man glaubt, daß jüngst vorgenommene Aenderungen des Läutwerks schuld an dem Vorkommnis seien.

**Ulm, 2. Dez.** In den letzten Tagen wurde ein hiesiger Schuhwarenhandler, sowie zwei Wollwarengeschäfte von einer Frauenperson geprellt, welche im angeblichen Auftrag einer Diätetikerin in Neu-Ulm, bezw. einer hiesigen Wirtin Auswahlen entnahm und auch erhielt. Die auf diese Weise entnommenen Waren hat die Betrügerin teilweise sofort wieder unter der Hand verkauft. Man ist derselben auf der Spur.

## Gestorbene:

In Stuttgart J. Seyrer, J. Lieb; in Ravensburg N. Geh, Rektor. D.; in Salon bei Subwilsburg Rosenbader, Oberschreiber a. D. In Stuttgart Frau A. Herrmann geb. Elwert, Frau Chr. Luz, Karl Mack, Hr. Roppel, Frau M. Krafft; in Gisingen Th. Wimmer; in Hollenbach Frau M. Schwarz geb. Dayh; in Mergentheim Frln. Th. Oberer; in Mümb Pfarrer J. Weg.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 1. Dez.** Der Selbstmord der G. Brüder Sommerfeld u. wie der „Staatsb.“ berichtet wird, noch ein Nachspiel haben, das zu einem interessanten Rechtsstreit Veranlassung geben dürfte. Der eine der Brüder soll im Besitze einer Lebensversicherungspolice von 10,000 M. gewesen sein, die durch den Selbstmord d. S. Versicherten hinwiegend geworden ist. Dem gegenüber behauptet nun aber der Vertreter der Gläubiger, daß ein Selbstmord nicht nachgewiesen sei. Nach dem jetzigen Stande angeblich müsse vielmehr angenommen werden, daß der Selbstmörder Sommerfeld zuerst seinen Bruder und dann sich selber erschossen habe. Es liege somit nicht Selbstmord, sondern Mord vor, und die betreffende Gesellschaft sei verpflichtet, die 50,000 M. auszusprechen. Auf die Entscheidung der schwierigen Streitfrage darf man nicht gespannt sein.

In der Zeit vom 1. Janr. 1889 bis 30. April 1890 streikten im Deutschen Reich 394440 gewerbliche Arbeiter durchschnittlich 6 Monate lang. Rechnet man auf jeden Arbeiter monatlich nur 50 M. Einnahme, so betrug der Gesamtverlust an Löhnen 18332000 M. oder pro Mann 300 Mark.

**Sofgesimar, 3. Dez.** Eine Feuerbrunn hat heute Nacht die Eckhardt'sche Gastwirtschaft eingeeäschert; ein Feuerwehrmann fand den Flammentob, mehrere sind verletzt.

**Wertheim, 2. Dez.** Wir standen gestern abend nahe vor einem Eisenbahnunglück. Der Fuhrknecht des Stadtmüllers G. A. A. Mann kam nämlich in dem Augenblicke mit einer dreispännigen, 90 Ztr. schweren Ladung Frucht den Engelsberg herunter, als der bayerische Zug in der Station zur Ausfahrt abgefertigt wurde. Plötzlich rief die Heumlette an dem schweren Fuhrwerk und mit rasender Geschwindigkeit schoß dasselbe den Berg hinab und über die bereits gesperrten Bahngleise hinüber bis nahe vor die hohe Tauberqualm-Mauer, wo der Wagen stehen blieb. Die eisernen Barrieren waren zerrissen und verbogen und hemmten das Fuhrwerk, sonst wäre dasselbe sehr wahrscheinlich noch in die Tauber hinabgestürzt. Ein Pferd, dem die abgesprungene Deichsel in den Leib gedrungen war, mußte auf dem Platze getötet werden, die beiden andern sind ebenfalls beschädigt. Der bayerische Zug war bereits im Gange, als das Unglück auf dem 200-Meter entfernten Uebergang geschah; eine halbe Minute später passierte derselbe die Stelle. Also noch ein Glück trotz allem Unglück!

## Ausland.

**Konstantinopel, 3. Dez.** Gestern brannte das zu benannte Albin auf der kleinasiatischen Seite der Stadt nieder. 700 Häuser und 2 Synagogen wurden ein Raub der Flammen. 8 Personen wurden getötet.

**Petersburg, 3. Dez.** Die Regierung beschloß eine erhebliche Verstärkung der Flotte. Die baltische Flotte soll 18, die im schwarzen Meer 7 Kriegsschiffe umfassen. Eine neue große Anleihe gilt für unvermeidlich.

Aus dem russischen Gouvernement Woroneß wird über Brandlegungen gemeldet, die seit letzterer Zeit in furchtbarer Weise überhandnehmen. Die Brände erstrecken sich fast durchwegs auf Getreidespeicher. Die Brände werden von böswilliger Hand gelegt und zwar thun dies die hungrigen Muschiks (Bauern) aus Bosheit, weil ihnen durch die Beamten äußerst spärliche Unterstützungen zu teil werden. Bisher sind 31 Speicher mit Getreide und 17 Heu- und Strohschöder den Flammen zum Opfer gefallen.

**Bombon, 1. Dez.** Eine der verheerendsten Gasexplosionen, welche in den letzten Jahren in England vorgekommen sind, ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Marktplatz des Städtchens Blackburn. Das Crown Hotel und der Laden von Lightbown und Wilkinson wurden dem Erdboden gleich gemacht und jedes auf dem Markt stehende Haus wurde bis in die Grundfesten erschüttert. Wie viel Menschenleben unter den Trümmern der beiden eingestürzten Häuser begraben liegen, läßt sich zur Zeit nicht feststellen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort mit aller Energie begonnen. Nach einer Stunde stieß man auf den Hotelbesitzer Houghton, dann auf Mr. Lightbown und schließlich auf Mr. S. Wilkinson. Die Rettung Houghtons verursachte bedeutende Schwierigkeiten und die Feuerwehr mußte einmal nach dem andern vor den Flammen und dem Rauche zurückweichen. Es dauerte 4 1/2 Stunden, bis man Houghton aus seiner gefährlichen Lage befreit hatte. In hemmungslosem Zustande, jedoch sonst unverletzt, wurde er ins Hospital geschafft. Auch Mr. Lightbown hatte nur geringe Verletzungen davongetragen. Dagegen fand man in den Trümmern des Lightbown'schen Hauses die Leiche einer Frau Buckley, die zur Zeit des Unglücks gerade Einkäufe in dem Laden gemacht hatte. 8 Opfer des Brandes befinden sich unter ärztlicher Behandlung.

**Peking, 1. Dezbr.** Das Reutersche Bureau meldet: Die letzten Nachrichten der chinesischen Regierung beziffern die Zahl der Insurgenten auf nur 1500 Mann. Trotzdem schiebt Li-Hung-Tschang Truppen vor. Seit gestern sind 1000 Mann aus dem Fort von Tchow abgegangen. Die Gesamtzahl der nach dem Fort entsandten Truppen beträgt 6000. Die bisherigen Erfolge der Rebellen werden der Schwäche der Lokalbehörden zugeschrieben, welche von kleinen Banden leicht eingeschüchtert werden. Die Rebellion im Norden sei durch die Entführung der Frau eines Bandenführers hervorgerufen.

**Peking, 4. Dezbr.** Reuter meldet: Laut offizieller Meldung des Kommandanten des Distriktes Kin-Tschau griff derselbe am 27. und 28. Nov. mit großer Streitmacht die Aufständischen an. Letztere wurden schließlich geschlagen und verloren 600 Mann nebst ihrem Führer. Der Kommandant von Jelo habe die Aufständischen ebenfalls geschlagen.

**Kairo, 2. Dez.** Die 300 von Wisman angeworbenen Sudanesen wurden in Suez nach Dar-es-Salaam eingeschifft. Major v. Wisman ist noch außer Stande, Kairo zu verlassen.

## Verschiedenes.

**Saulgau, 30. Nov.** Im hiesigen „Dial.“ liest man nachstehende gereimte Wahlannoncen:

„Wählt einen Stadtrat, verzicht nicht, o Mann,  
Zu erforschen, worüber er sprechen kann;  
Und macht dich das Sprichwort ihm wohlgenelgt,  
Dann forsch noch genauer, worüber er sich weigt.“  
„Früh auf zur Urne, wählt neues Blut,  
Den Samen wechseln ist immer gut,  
Ohne Opposition wird alles faul  
Da ist nicht einmal mehr der Sattelgaul.“

## Evangelischer Gottesdienst.

**Sonntag, 6. Dez.** 9 1/2 Uhr Predigt: Dehn & S. 1 1/2 Uhr Christenlehre Stadtvikar Lauzmann. (Zu erscheinen haben die konfirmierten Söhne.) Sonntagsschule in allen Klassen.  
**Mittwoch, 8. Dez.** 6 Uhr Bibelstunde.

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschiet wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 W., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 W. 20 Pf., außerhalb desselben 1 W. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 188. |

Samstag, den 5. Dezember 1891.

| 52. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

## Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

### Umwandlung von Einlagescheinen Lit. C. & D.

Die Inhaber von Einlagescheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz) und D. (Rand grün) werden aufgefordert dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E zu übergeben.

Einleger, welche blos Scheine Lit. E besitzen, sind von dieser Anforderung nicht betroffen.

Die Besitzer von Einlagescheinen Lit. C. werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut Bekanntmachung vom 14. Februar 1885 seit 1. April 1885 alle Einlagen bei unserer Anstalt zu 3,6 % verzinst werden daher die auf ihren Scheinen eingetragene höhere Verzinsung von da an aufgehört hat.

Der erste Vorsteher:  
D. Freitag.

Waiblingen.

## Schuhwaaren-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt eine Auswahl in Sächsischen Tuch- und Filzschuhen, auch aller Art in Lederwaaren zu billigsten Preisen.

Achtungsvoll ladet zum Kaufe ein

Jakob Ruppinger,  
Schuhmacher.

Waiblingen.

## Milchniederlage

Durch 2 Lieferanten bin ich in den Stand gesetzt, von heute ab in jedem Quantum sehr gute süß- und gestäubene Milch nebst Rahm abgeben zu können. Es empfiehlt sich Achtungsvoll

Albert Glöckler, Fleischer.

Wir übernehmen jederzeit für die

## Spinnerei Schornrente in Ravensburg

Flachs, Hanf und Abwerg,

zum Verarbeiten zu Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug u. s. w., roh und gebleicht in bester Qualität, unter Zuzuführung reellster, raschster und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen. — J. G. Müller in Weiler z. Stein, J. D. Reichert in Ebersbach. E. Dpfertuch in Bittenfeld.



## Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Nähere Auskunft erteilt: Friz Mayer, Gottl. Willinger, Kaufmann, Gottl. Weisk, Waiblingen; D. Weisk, Winnenden; Wilhelm Groß, Winnenden, W. Lindauer, Geradstetten.

## F. Pfeiderer, Juwelier, Stuttgart,

Langestrasse 21,  
empfehlte sein auf sortiertes Lager in

## Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle etc.,

und sichern neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Auswahlforderungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsmittel.

➔ Eheringe unter Garantie sehr billig.

Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner Mutter, Frau Pfeiderer Witwe, gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen, abgegeben werden.

STUTTGART.

➔ Schulstrasse 2. ➔

Da ich gesonnen bin, meine gemusterte Damenkleiderstoffe aufzugeben, so halte ich auf Weihnachten einen

## Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen

und offeriere ich so lange Vorrat:

Farbige Cachemir, reine Wolle, doppeltbreit, 80, 90, 95 Pf. per Meter,

Reine Wolle,  $\frac{3}{4}$  Lanna, in gestreift und doppeltbreit, 90, 95, 1.10 Pf. per Meter,

Reine wollene Cheviots früher 2.40, 2.20, heute 1.20, 1.40 per Meter,

Damentuche und Foulé, reine Wolle, früher 2.20, 1.80, jetzt 90, 1.20, per Meter,

Halbwollene Damentuche, 70, 80 Pf. per Meter,

Doppeltbreite Knit und Vockers, 60, 70 Pf. per Meter.

Sämtliche schwarze Phantastie-Stoffe und Cachemir im Preise bedeutend ermäßigt.

Um freundlichen Besuch bittet

B. Dreyfuss,

2 Schulstrasse 2.

## Miet-Verträge

sind zu haben bei:

C. F. Bud.

Waiblingen.  
**Zucker,**  
 in verschiedenen Sorten,  
**Honig,**  
**Zwetschgen,**  
**Birnschnitz,**  
 sowie  
**Süßfrüchte & Gewürze,**  
 zum Backen empfiehlt  
**Friedrich Pfander.**

Sämtliche Sorten:  
**Zucker,**  
**Gewürze & Süßfrüchten,**  
 sowie  
**Mehl,**  
**Butter & Eier**  
 empfiehlt in schöner, frischer,  
 guter Ware.  
**Chr. Wieland,**  
 Conditior.  
**Citronen**  
 von 7 Pfennig an  
 bei obigem.

Waiblingen.  
 Zu **Weihnachtsgebäck**  
 empfehle ich  
**Gewürze und**  
**Süßfrüchten**  
 in ganz vorzüglichen Qualitäten,  
 namentlich ausgelesene  
 neue Mandeln p. Pfd. 95  
 neue Pommeranzenschalen Pfd. 80  
 neues Citronat p. Pfd. 90  
 neue Clemé Zeben p. Pfd. 30  
 neue herbitliche Zwetschgen  
 große Frucht p. Pfd. 23  
 neue italienische Birnschnitz Pfd. 20  
 neuerfränkische Zwetschgen p. Pfd. 20  
 Bei größerer Abnahme entsprechend  
 billiger.

**Gottlob Weisk.**  
**MAGGI'S**  
 Suppenwürze zu haben bei  
**We. Anna Voltmer, Waiblingen.**

**Bad Neustadt.**  
 Freunden des Naturheilverfahrens  
 theile ich mit, daß ich bei Dyptheritis  
 seit vielen Jahren außerordentlich  
 günstige Erfolge erzielte. Zugleich  
 mache ich bekannt, daß ich vom 1.  
 Dezember ab jeden Abend von 8-9  
 Uhr hygienische Vorlesung halte,  
 wozu jedermann freundlichst eingela-  
 den wird. Zugleich referire ich über  
 meine Erlebnisse während meinem  
 Aufenthalt in Wörishofen im Monat  
 Oktober ds. Jahres.  
 Huber, i. Bad.

In kürzester Zeit  
 verschwinden alle Unreinlichkeiten der  
 Haut, als: Flechten, rote Flecke, Haut-  
 ausschläge, übelriechender Schweiß  
 etc. durch den tägl. Gebrauch von:  
**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
 von Bergmann & Co. Nade-  
 beul-Dresden. Borr. à Stück 50  
 Pf. bei: M. Herrlinger, Wwe.

**Medicinal-Tokayer**  
 und echten alten Malaga  
 empfiehlt (offen und in Flaschen)  
**Heim'sche Apotheke**  
 von Otto Sträßle, Waiblingen.

Waiblingen.  
 Wolle und Halbwole  
**Leiderstoffe,**  
**Unterrockstoffe,**  
**Baumwollstanelle,**  
 in vielen Mustern und Qualitäten halte ich zu geneigter Abnahme bei  
 billigsten Preisen bestens empfohlen  
**Friedrich Pfander.**

Waiblingen.  
  
**Erdöl-Lampen**  
 empfiehlt in großer Auswahl in allen Neuheiten als:  
**Luftzug-Lampen,**  
 bis zu 200 Normalkerzenlichtstärke von 6-12 Mark und höher,  
**Tisch-Lampen & Hänge-Lampen,**  
 mit vorzüglichen Rindbrennern,  
 zu 2, 2 50, 3, 3 50, 4 Mark und höher,  
**Zug-Lampen,**  
 von 5, 6, 6 50, 7, 8 Mark und höher,  
**Wand- und Küchen-Lampen,**  
 zu 50, 60, 80 Pfa., 1 M., 1 M. 20 Pf. und höher,  
**Blick-, Triumph-, Lux-, Selekt- & Glücksbrenner,**  
 zur Verbesserung älterer Lampen,  
 halte stets auf Lager.  
**J. G. Bloss, Flaschner.**

**Ludwig Landenberger Bürstenfabrikant**  
 in Stuttgart Adlerstraße 6, nächst der Hirschstraße.  
 Filiale in Waldenbuch, Wasserkraftbetrieb  
 empfiehlt seine Fabrikate in Bürsten und Besen sowie sein Lager in  
**Pinsel, Sorghobesen, Schwämmen, Putzfellen, Kämmen,**  
**Zährenvorlagen u. s. w. Specialität: Putzbürsten aller**  
 Art und Sorghobesen namentlich auch für Wiederverkäufer.  
 en gros en detail.

Grösste Auswahl!! Solide Waren!! Billigste Preise!!  
**Carl Robert, Herrenkleiderfabr., Stuttgart,**  
 gegründet 1839.  
 Marktstraße 11, Ecke Carlstraße,  
 empfiehlt:  
**Herren-Anzüge** in Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot,  
 Joppen- und Rod Façon.  
**Hochzeits-Anzüge,** Irethig und Gehrod Façon, in Tuch,  
 und Kammgarn.  
**Herbst-Paletots** in allen Qualitäten und in den neuesten  
 Farben.  
**Knaben-Anzüge,** einzelne Joppen und Hosen,  
**Havelocks, Schuwaloffs** mit Pelletine,  
**Kaisermäntel** etc. etc.  
 Fortwährender Eingang aller Neuheiten.  
**Große Fliedreste gratis. Streng reelle Bedienung.**  
 Sonntags nur bis 3 Uhr nachmittags offen.

**Gold und Silberwaaren**  
 vom Billigsten bis zum Feinsten,  
 stets das Neueste,  
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**Karl Munz, Goldarbeiter,**  
 Hirschstrasse 5 gegenüber dem Gasthof z. Hirsch,  
**Stuttgart.**

**Leichter Nebenverdienst,** wird tüchtigen Personen ange-  
 boten. Offerten sub „Verdienst“,  
 postlaarnd Leipzig.

28 gold. u silb. Medaillen u. Dipl.  
**Spielwerke**  
 4-200 Stücke spielend; mit oder  
 ohne Expression, Mandoline,  
 Trommel, Clavier, Stimmsstim-  
 men, Castagnetten, Harfenspiel etc.  
**Spieldosen**  
 2-16 Stücke spielend; ferner  
 Cigarrenständer,  
 Schweizerhäuschen, Photographie-  
 albums, Schreibzeuge, Handschuh-  
 kasten, Briefbeschwerer, Blumen-  
 vazen, Cigarren Etuis, Tabak-  
 dosen, A. betätigte, Flaschen Bier-  
 aläser, S. ühle, etc. Alles mit  
 Kunst. Stets das Neueste  
 und vorzüglichste, beson-  
 ders geeignet zu Weih-  
 nachtsgeschenken empfiehlt  
**J. H. Heller, Bern**  
 (Schweiz.)  
 Nur direkter Bezug garantiert  
 für Richtigkeit; illustrierte Preis-  
 listen sende franko.

**Schwefelmilch-Seife**  
 von Bernh. Schreyer u. Co., Berlin  
 ist geeignet die Krankheitsstoffe aus  
 dem Körper auszuscheiden, die Blut-  
 cirkulation zu b. ördern und allen  
 erdenklichen Hautauschläge zu be-  
 seitigen. Stück 50 Pfa. zu haben bei  
 Herrn G. Kaufmann jr.  
 in Waiblingen.

**Schraders Traubenbrusthonig**  
 Flac. Mk. 1, 1.50. u. 3. Seit  
 Jahren bewährtes v. zügl. Husten-  
 mittel für Erwachsene und Kinder.

**Schraders weiße Lebensessenz**  
 Flac. Mk. 1 altbekanntes zuver-  
 lässig. Hausmittel bei Appetitlosigkeit  
 u. Magenbeschwerden aller Art.  
 Praktische u. bewährte unschädliche  
 Haarfärbemittel sind: **Schrader's**  
**Colma.** Flacon Mk. 2.

**Schrader's Hauf-Extract-**  
**Haarfärbemittel** in blond, braun  
 und schwarz Flacon Mk. 2.

**Schrader's Zahn-Balsambänder**  
 Mk. 1, vorzügliches u. vielbegehrtes Er-  
 leichterungsmittel für zahnende Kinder.

**Schrader's Effigessenz, Walz-**  
**Extract, Spitzwegersaft,**  
**Walzbombons** u. sonstige Schr-  
 aders'sche Präparate. Preisliste gratis  
 und franko. Apoth. G. Schrader,  
 Zul. Schrader's Nachf., Feuer-  
 bach b. Stuttgart.

Zu haben in Waiblingen in  
 beiden Apotheken.

Als zuverlässigstes  
**Hausmittel** gegen Verstopf-  
 ung und die davon herrührenden  
 Unterleibs-, Magen- u. Nerven-  
 Beschwerden, **Hämor-**  
**rhoiden,** Kongestio-  
 nen, eingenommenen  
 Kopfruhigen Verbreitung  
 Schlaf u. s. f. erlangt Schmerz-  
 freie Wirkung. Billig-  
 stes Abführmittel: kos-  
 tet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen,  
 da höchstens 2 Stück, am besten  
 vor Schlafengehen, für 1-2 Tage  
 genügen. Zu beziehen durch die Apotheken.  
**Garantirt unschädlich.**

**Tinten**  
 (schwarz und andersfarbig)  
 empfiehlt - Ganzen, Schulen  
 und Privaten:  
**Heim'sche Apotheke,**  
 von Otto Sträßle Waiblingen.

# Aussteuergeschäft J. Kürner, Stuttgart,

Laden und Fabrik Gartenstraße 37.

**Hauptspezialität in Bettfedern und Bettenfabrikation, Matratzen und Bettröschen**

aus nur guten, ächtfarbigen und dauerhaften Stoffen und richtiger Füllung  
Nachweislich das best eingerichtete Etablissement für diese Branche mit Dampftrieb  
Ausstattungen für Hotels und Anstalten jeden Ranges.  
Anfertigung von Bett- & Leibwäsche, bestickt und gezeichnet nach den  
neuesten Mustervorlagen.

Bett- und Matratzenstoffe jeder Art, in den besten und feinsten Qualitäten.  
Leinwand, Tischtücher, Tafeltücher, Servietten, Handtücher etc.  
Alle Sorten Bettdecken in Wolle und Baumwolle.  
Großes Lager in bestgereinigten Bettfedern und Daunen, Matratzen-  
haaren en detail & en gros



Ich halte bei diesen nur guten Qualitäten die billigsten Preise.  
Kataloge und Muster stehen gerne zu Diensten.

Verandtschaft nach allen Gegenden.

J. Kürner, Aussteuer-Geschäft und Bettenfabrik.

## Gut und billig.

Großes Lager in gold. und  
silb. Uhren, Uhrketten,  
Regulateuren, Wand-  
Uhren, Feder-Uhren, Ruck-  
Uhren, Stand-Uhren.

Vorzüglich: Qualität und Billig-  
keit wie irgendwo. Reparaturen pünktlichst.  
**Garantie.**

Jos. Saiber, Uhrmacher,  
Stuttgart, jetzt Hauptstätterstr. 19  
(früher Nr. 10)

Preislisten gratis und franko.

Stuttgart.

## Jak. Fröhlich.

Eberhardstr. 47,

empfehlte sein großes Lager in  
Schneehüllen, Kapuzen, Kap-  
pen, Kinder- und Frauen-  
strümpfe, Socken, Handschuhe,  
gestrichelte Herrenwesten, Hosen,  
Hemden und Corsetten zu  
den billigsten Preisen, darunter  
große Partien von meinem früheren  
Filialgeschäft

mitunter dem  
Selbstkostenpreis.

## 150 getragene Heberzieher

schon von 8 Mk. an.

Herrenkleider  
aller Art.

Großes Lager in  
Schuhwaaren

Reittiefel, Rohr- u. Zug-  
stiefel, Damen und Kinder-  
stiefel, Bithern,  
Handharmonikas, Zim-  
merflinten, Revolver,  
Pistolen, Operngläser,  
Reißzeuge, Holzkoffer,  
Handkoffer, Reisetaschen.

Große Auswahl  
in Uhren

für Herrn und Damen in  
Gold und Silber, sowie  
Ketten, Ehe- und Siegel-  
ringe billigst.

Fr. Spitznagel,  
Stuttgart, Jngenstr. 13.

## Weihnachts-Ausverkauf.

300 Stück vorzügliche

## Herbst- & Winter- Kleiderstoffe

weit unter Preis  
à 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 80 bis 100 Pfg.

## Extra schwere Damentuche

à 80, 90 und 100 Pfg. per Meter.

Ca. 500 Kleiderstoff-Reste

von Mt. 2.50 an das Kleid.

Fritz Schöninger, Marktstraße 1,  
Stuttgart.

Sonntags ist der Laden von 11 bis 4 Uhr offen.

Die bestbekannte

Flachs-, Hans- & Bergspinnerei, Weberei,  
Zwirnerei, Bleicherei

## Bäumenheim

Post und Bahnstation, Bayern.

liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität. Der Spinn-  
lohn per Schneller zu 1000 Meter

von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pfennig

über Nr. 20 " 9

Sendungen franco gegen franco!

Bedingung der Vereinnung der Lohnspinnereien.

Spinnmaterial als: Flachs-, Hans-, Berg zum Lohnver-  
spinnen, Weben, Bleichen übernimmt:

Herr Carl Klenk in Waiblingen

" C. L. Schäfer " Korb

und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.



Das feinste, englische, hochgeschlif-  
fene Silberstahl-Rasirmesser  
verkauft mit Garantie à Mt. 2. 15

Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leich-  
tigkeit. Umtausch innert 8 Tagen gestattet. Elastische Abzieher Mt. 2.15.

C. Billinger-Zeller, Waiblingen.

## Eberlinge

in größter Auswahl  
bei sehr billigen Preisen,  
unter Garantie, empfiehlt

Carl Munz Goldarbeiter,

Stuttgart Hirschstr. 50

Gegenüber dem Gasthof z. Hirsch

Stuttgart.

Seiden-

Hüte

Filz-Hüte

Plüschhüte

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher,

Hirschstraße 5.

Aus garantiert reiner Schafwolle  
hergestellt

## Wanngar- Strickgarn

per gewogenes Pfund von 1 Mt. 75 Pf.  
an. Gleichzeitig mache ich auf mein  
anerkannt bestes Wollstrickgarn

## Herionswolle

aufmerksam, welches beim Waschen  
nicht filzt.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Heinrich Herion,

18. Königsstr. 18.

Stuttgart.

## Neue Deutsche Bartwischse

v. Bergmann & Co., Berlin, Jhrst. M.

Zum Patent angemeldet!!

gibt sofort dem Barte die gewünschte

Form. Dieselbe erhält den Bart biegsam,

geschmeidig u. klebt nicht wie die

Ungarische Bartwischse die Haare zu-

sammen! Käuflich per Flacon 50 Pf.

bei Theodor Daiber.

## Wer Husten hat

versuche Carl Müll's

ächte

Spitzwegrich-Brust Bonbons

in Packet 10 und 20 Pf.

und Spitzwegrich-Brust Saft

in Flacons 50 Pf. und 1 Mt.

In Waiblingen nur bei

Carl Klenk.

# Verjährt.

Roman von Ewald August König.

Fortsetzung 51.

Nachdruck verboten.

Hedwig nickte stumm und eilte in die Arme ihrer Mutter, jetzt konnte und mußte sie ihr manches verzeihen, was sie bisher großend ihr nachgetragen hatte. „Du warst verschollen,“ nahm die Kommerzienrätin nach einer langen Pause das Wort, „und daß ich es offen gesteh, ich hätte nie wieder zu Dir zurückkehren können. Ich verließ die Stadt, in der ich so unglücklich geworden war — meine Eltern holten mich, sobald mein Zustand die Reise erlaubte. Ich wohnte wieder bei ihnen, und über das Vorgefallene wurde das tiefste Schweigen beobachtet. Wir konnten es um so leichter verheimlichen, als die politischen Ereignisse damals jeden beschäftigten; man begnügte sich mit der Erklärung, daß mein Mann gestorben sei, und nach meinem Bruder forschte niemand. Ueberdies war auch die Heimat meiner Eltern so weit von C. entfernt, daß wir die Enthüllung jener Ereignisse von anderer Seite nicht zu befürchten hatten, und auf die Verschwiegenheit meines Dienstmädchens, das ich in den ersten Jahren noch nicht entbehren konnte, durften wir uns ebenfalls verlassen. So verstrichen neun Jahre, als ich den Kommerzienrat Seemann kennen lernte. Er warb um meine Hand, er forschte meiner Vergangenheit nicht nach, und meine Eltern, deren finanzielle Verhältnisse zerrütet waren, wünschten diese Verbindung, durch die meine und meines Kindes Zukunft sicher gestellt wurde. Lange Bedenkzeit wurde mir nicht gelassen; ich mußte rasch meine Entscheidung treffen und der Gedanke an das Schicksal meines Kindes bewog mich, die Werbung anzunehmen. Es ist nun freilich anders gekommen, wie ich es hoffte und erwartet, Hedwig fand in dem Hause ihres Stiefvaters —“ — „Mama, ich beklage mich nicht,“ unterbrach Hedwig sie rasch, „Ich bin Euch von ganzem Herzen dankbar für all' die Güte und Liebe, die Ihr mir erwiesen habt.“

„Und Du wirst Dich nun Deines Kindes annehmen?“ wandte die Kommerzienrätin sich zu Faber, dessen Blick voll schmerzlicher Wehmuth auf der schönen Gruppe ruhte. — „Ich gelobe es Dir!“ nickte er. — „Du kennst ihren Verlobten, er scheint ein tüchtiger, ehrenfester Mann zu sein; ich gebe meinen Segen zu diesem Bunde.“ — „Ich kenne die Gründe, die Dich bisher bewogen, Deine Einwilligung zu verweigern, er hat sie mir genannt; überlaß es mir, die Schwierigkeiten zu beseitigen.“ — „Glaubst Du es zu können?“ — „Ich hoffe es! Denken wir jetzt nicht daran, sondern an Dich! Ein Mensch, den Du zu fürchten Ursache hast, kennt Deine Geheimnisse, er stellt Forderungen an Dich, die Du vielleicht nicht erfüllen kannst, diesen Menschen müssen wir zwingen.“ — „Er ist hier,“ unterbrach sie ihn, „heute Morgen noch war er bei mir. Er verlangt eine große Geldsumme und er hat mir gedroht, morgen bei dem Gericht Anzeige machen zu wollen, wenn ich bis dahin nicht seinen Forderungen nachkomme.“ — „So werde ich morgen ihn hier empfangen,“ fuhr Faber fort, „seinen Drohungen muß ein Ende gemacht werden.“ — „Wäre es nicht besser, wenn wir meinen Satten in die Ereignisse einweihten?“ — „Nein, wozu auch! Er großt mir, weil ich ihm mein Vermögen nicht opfern will, und in der gereizten Stimmung, in der er sich gegenwärtig befindet, darf man ein ruhiges und verständliches Urtheil von ihm nicht erwarten. Ich rate nicht dazu, wenigstens jetzt nicht, und es ist auch unnötig, da ich wohl weiß, daß ich keine Rechte mehr geltend machen darf. Die Sorge für Hedwigs Zukunft übernehme ich, Du aber bist es Deinen Kindern schuldig, Dich in Deiner jetzigen Stellung zu behaupten.“ — „Wir stehen vor dem Sturz.“ — „Vielleicht ist es auch eine übertriebene Befürchtung; vielleicht gelingt es dem Kommerzienrat, den Schiffbruch zu verhüten.“

Daniel brachte in diesem Augenblick einen Brief, die Kommerzienrätin öffnete ihn, und zornig blickte es in ihren Augen, als sie die wenigen Zeilen las, die er enthielt. „Schon wieder eine Erinnerung und Drohung zugleich!“ sagte sie entrüstet. „Der unverschämte Mensch will mich zwingen, seine Forderungen zu erfüllen. Könnte und thäte ich es auch, so würde er damit immer noch nicht zufrieden sein und seine Erpressungsversuche fortsetzen.“ — Faber hatte ihr den Brief aus der Hand genommen und ihn gelesen. „Der Glende!“ rief er. „Er soll erfahren, daß die Dinge doch anders liegen, wie er glaubt und daher auf die Erfüllung seiner Hoffnungen nicht zu rechnen braucht! Ich möchte daher mit einem tüchtigen Advokaten reden; er wird mir einen richtigen Weg anzugeben wissen, auf dem ich diesem Vurschen energisch entgegen treten kann. Und nun genug für heute, Leonore: wir Alle bedürfen nach dieser Aufregung der Ruhe und der Sammlung, um darüber, was nun geschehen soll, ernst und reiflich nachzudenken. Das Vergangene sei vergessen, blicken wir getrost in die Zukunft! Gute Nacht!“

Er bot ihr die Hand und blickte ihr einige Sekunden lang schweigend in die Augen; dann wandte er mit einem schweren und tiefen Seufzer sich ab, um seine Tochter zu umarmen, die ihm mit bebender Stimme zusäuferte, er möge alles ausbieten, um die Gefahren von ihrer Mama abzuwenden. So schied er von ihnen, und die Qualen der Reue marterten seine Seele. Er dachte an das Glück, das er durch überreiltes Handeln verschert hatte, an seine freudlose Vergangenheit und an die otelen, bösen Stunden, die er sich hätte ersparen können. Daniel öffnete ihm die Hausthür; der alte Herr trat hinaus und sah sich in der nächsten Minute dem Advokatenhreiber gegenüber, der mit den Händen in den Rocktaschen auf dem Trottoir stand und auf eine Beantwortung seines Briefes zu warten schien.

(Fortf. f.)

## Verschiedenes.

— Der bekannte *R i s t e n r e i s e n d e*, Schneider Hermann *B e i t u n g*, kam am 26. d. in einer Kiste von Amsterdam in Brüssel an. Zeitung verbrachte über 18 Stunden in der Kiste, deren Inhalt als „*Harmonium*“ bezeichnet war. Als Arbeiter dieselbe öffnen wollten, entstieg er mit dem Rufe „*Vive la Belgique!*“ Zeitung befindet sich jetzt in Polizeigast, weil er keinen Erwerb nachweisen kann.

— (Ein vielseitiger *S p i z b u b e*.) Im Zuchthause zu *M a r y l a n d* sitzt gegenwärtig ein gewisser Tobias *H u b s o n*, ein rückfälliger Verbrecher, welcher wegen Pferdebiebstahls zu neun Jahren schweren Kerkers verurteilt worden ist. Hubson ist ein wissenschaftlich gebildeter Mann und ein großartiger Erfinder. Er liebt im Zuchthause nur wissenschaftliche Werke und seine Bibliothek besteht aus nicht weniger als 1800 Bänden. Er hat bereits mehrere elektrische Apparate erfunden; eine Alarmlocke seiner Erfindung ist so vorzüglich und praktisch, daß sie der Zuchthausdirektor in seinem eigenen Schlafzimmer anbringen ließ, „zum Schutze gegen Diebe“. Unlängst eröffnete Hubson den Gefängnisinspektoren, daß die Thüreschlösser der Einzelzellen keinen Hocker wert seien, und um für diese Behauptung den Beweis zu erbringen, ließ er sich in eine doppelt verschlossene Zelle einsperren, deren Thür außerdem noch mit einer schweren Sicherheitkette versehen war: nur mit zwei Hammerschlägen sprengte er Schloß und Kette! Nach diesem verblüffenden Experiment setzte sich Hubson sofort hin und erfand ein neues Thüreschloß, — natürlich ein elektrisches. Der geniale Erfinder fand allgemeinen Beifall und Hubson wurde beauftragt, für alle Gefängnisthüren Schösser nach dem neuen System anzufertigen. Als Belohnung wurden ihm von der über ihn verhängten Strafe zwei Jahre und zwei Monate erlassen; außerdem erhielt er ein Patent auf diese Hubson-Schösser.

## Zur Notlage des Weingärtners im Fahlherbstjahr 1891.

Hört doch den Winger'smann,

Hört was er euch will sagen,

Hört ihn voll Mitleid an,

Nicht umsonst sind seine Klagen:

Wo ist seiner Arbeit Lohn?

Ach! — er sieht fast nichts davon.

Er hat ja mit Schweiß und Kraft

Manchen Tag und manche Stunden,

In dem Weisberg oft geschafft,

Hat geschulden und gebunden,

Hat gehackt, gepflügt, gespritzt,

zoch dies Jahr hat nichts genützt:

Denn es war zu kalt und naß

Als die Trauben sollten blühen

Und man sah mit Schrecken, daß

Nicht's half, alles Schaffen, Mühen;

Ja, fast alle Hoffnung schwand

Damals schon beim Winger'smann.

Endlich kam der Herbst daher,

Aber ach! — wo sind die Trauben

Jammerte der Winger sehr;

Allen Mut wollt' es ihm rauben,

Wenig Trauben, wenig Weis,

Wer möcht' da noch Winger sein.

Nach Martini kommt und sieht,

Bald der Schuster, bald der Schneider,

Bald der Wagner, bald der Schmied,

Bäder, Ziegler und so weiter,

Zu des Winger's Thür herein,

Wüßten gern bezahlet sein.

Weil er nicht viel Acker hat

Muß er auch zum Müller laufen,

Daß die Kinder werden satt,

Soll er Frucht und Mehl noch kaufen.

Ja, und all', groß und klein

Wollen auch gekleidet sein.

Und der Diener, der steht aus

Man muß jetzt auch Steuer zahlen,

Nach die Gläubiger, — o Graus,

Rägen, Zinse sind verfallen.

Da braucht doch der Winger Geld

Wie gar mancher in der Welt.

Ja der Fahlherbst drückt ihn schwer,

Was soll er denn nun anfangen?

Wo soll er Geld nehmen her

Fragt er sich mit Angst und Bangen?

Alle Schulden groß und klein

Müssen doch bereinigt sein.

Doch der Winger läßt sich nicht

Mut und Hoffnung gänzlich rauben;

Ob dies Jahr ihm viel gebracht,

Seht er doch mit starkem Glauben

Seine Hoffnung auf den Herrn:

Der hilft auch dem Winger gern.

B.

H.